

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

16.5.1824 (Nr. 136)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 136.

Sonntag, den 16. Mai

1824.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Spanien. — Verschiedenes. — Dienstaachricht.

Frankreich.

Paris, den 11. Mai. Der Kurs der Rente wurde heute zu 104 Fr. 10 Cent. eröffnet, und zu 104 Fr. 25 Cent. geschlossen.

Dem Handelsstande ist Folgendes amtlich bekannt gemacht worden: »Das Publikum wird benachrichtigt, daß in Frankreich, und namentlich zu Paris, geringhaltige Silberbarren eingebracht wurden, die in der Art zusammengesetzt sind, daß ihre Flächen einen hohen Gehalt angeben, indessen sie inwendig eine große Menge Rausch enthalten. Es ist für Kaufleute, Banquiers und andere Personen, die in Gold und Silber verkehren, desto wichtiger, gegen diese Art von Verfälschung auf ihrer Hut zu seyn, als die Münzverwaltung neuerdings Unterschiede von 100, 200, 300 und 520 Tausendtheile Feine an den verschiedenen Schichten der Barren dieser Art entdeckt hat.«

In den hiesigen Blättern wird bekannt gemacht, daß der neuernannte spanische Kommissär für das Anleihen, das die Regierung, nach Aufhebung der Verfassung, bei dem Hause Guebhard in Paris aufgenommen hat, das Publikum hiermit benachrichtigt, daß die ersten Halbjahreszinsen für dieses Anleihen, welche ursprünglich in Madrid am 1. Januar 1825 ausbezahlt werden sollten, jetzt in Paris, und zwar schon am 1. Juli 1824, durch das Haus Bagnenault sollen bezahlt werden.

Bayonne, den 4. Mai. Wir haben hier seit einigen Tagen mehrere Anführer der konstitutionellen spanischen Armee, namentlich Campillo und Zaureguy. Sie haben gegen die Rückkehr in ihr Vaterland Einspruch erhoben, wegen der übeln Behandlung, welche dafelbst Einige derjenigen erfahren haben, die ihnen voranzogen. Es ist deshalb an die Regierung zu Paris berichtet worden.

Großbritannien

Jene große Neuigkeit von der Erscheinung einer französischen Eskadre in den Gewässern von Rio Janeiro ist nun vollkommen aufgeklärt; sie liefert, neben so vielen andern, ein Beispiel, wie leicht beunruhigende Nachrichten glauben finden; allein in der That, wer wäre nicht in diesen Irrthum verfallen, wenn, gewissen Personen nach, unter denen es sehr achtungswerthe giebt, glaubwürdige Berichte und von ihnen selbst erhaltene Briefe (was sich jetzt zufolge der von Hrn. Canning erteilten Erläuterung sehr gut begreift) verkündeten, daß

auf dem angegebenen Punkt der Küsten von Brasilien allmählig verschiedene andere Schiffe angekommen wären, die sich auf der Station vereinigen sollten, indessen nach andern, in der That weniger verbreiteten Gerüchten, auf die aber unser Handelsstand natürlicher Weise viel Wichtigkeit legte, es auf diesem nämlichen Punkte zu einem Treffen zwischen der englischen und französischen Macht gekommen war. Das Lustigste bei der Sache, und was am meisten beweiset, daß die Renigkeitsfabrikanten mehr darauf denken, die Gemüther zu beunruhigen, als ihre Erzählungen wahrscheinlich zu machen, ist, daß zwei französische Schiffe, die, nach den nämlichen Gerüchten, mit bei dem Treffen gewesen waren, nicht einmal zu der Station gehörten, und sich damals sehr weit entfernt davon befanden. Zum Glück für uns liegt in dem Benehmen unserer Minister eben so viel Klugheit und Vernunft, als Inkonsequenz und Uebertreibung, wenn nicht sogar Unredlichkeit in dem Benehmen der Verbreiter ähnlicher Gerüchte. Nichtsdestoweniger ist es bemerkenswerth, daß, wenn die stets von einer gewissen Klasse von Menschen angewandten Mittel auf die Regierung eben so leicht und mit eben so viel Erfolge wirkten, als auf ein leichtsinniges und neugieriges Publikum, Europa schon lange in Feuer stehen würde. Glücklicherweise verfahren die Kabinette mit mehr Umsicht und Loyalität. Was besonders den vom Repräsentativsystem regierten Ländern zur Lehre dienen muß, ist das große und neue Beispiel, das ihnen so eben das britische Parlament gegeben hat, sein Vertrauen zu den Ministern des Königs in dem nämlichen Augenblicke beweisend, wo die Meinung der meisten Journale und die des Publikums am stärksten von der Anwesenheit einer französischen Flotte in den Gewässern von Rio überzeugt schien. Eine einfache, von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der Sitzung des Unterhauses, mit seiner gewöhnlichen Offenheit und Behutsamkeit erteilte Erläuterung, hat Jedermann zufrieden gestellt. Wir sind hier nicht der Meinung, welche die französische Opposition in den frühern Sessionen als Grundsatz angenommen zu haben schien, daß ein Minister des Königs nothwendig als ein Feind der Rechte, der Interessen u. der Ehre des Volks anzusehen ist; von Folge zu Folge würde man schnellen Schrittes mit einem solchen System bald zur Zerstörung jeder Regierung und jeder Gesellschaft gelangen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 8. Mai Vom östreich. Papiergeld sind seit der Mitte des Jahres 1816 — 466,113,625 fl. vernichtet worden. Hiernach dürften etwa nur noch 200 Millionen im Umlauf seyn.

Der Leinwandhandel in Böhmen (auch für Schlesien, Mähren und die Lausiz ein höchst wichtiger Artikel) liegt beinahe ganz darnieder, wegen Begünstigung der einheimischen Baumwollfabriken, wegen der politischen Verhältnisse in Spanien, Südamerika und der Türkei, den früheren Hauptabzügen für diese Leinwand, besonders aber wegen der großen Verbreitung englischer Baumwollenzuge.

Durch die in der ganzen Monarchie gleichzeitig von den dazu beordneten Zollbehörden in Beschlag genommenen Baumwollenwaaren hoffte man eine große Menge englischer Baumwollenzuge zu entdecken, und als eingeschwärzt erklären zu können. So sollen in Prag allein 27,000 Stücke mit Beschlag belegt worden seyn. Dennoch dürfte die größere Menge dieser Waaren nach dem Ausspruche der Sachverständigen vor Gericht loskommen, und vermuthlich das Ganze, in Folge der weitläufigen Untersuchungen, den Staat große Summen kosten, ohne damit dem Schleichhandel in Zukunft zu beugen.

Bei unsern theologischen Lehranstalten sind seit einigen Jahren Professoren der Dekonomie mit sehr ansehnlichen Jahresgehalten angestellt worden.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 24. April. Die Kirchenzeitung enthält einen ausführlichen Aufsatz über die jetzige Lage der evangelischen Kirche, oder der verschiedenen protestantischen Glaubensbekenntnisse in Rußland. Mehrere Verfügungen des Kaisers, heißt es darin, zeugen unverkennbar von seinem ernstlichen Willen, daß die evangelische Kirche als eine wahre, staatsrechtlich in sein Reich aufgenommene, Kirche Christi angesehen werde. So geschieht es mit Genehmigung des Kaisers, daß sich jene verschiedene Glaubensbekenntnisse, in Gemäßheit der von ihnen zur einzigen Glaubensregel angenommenen heiligen Schrift, vorzugsweise die evangelische Kirche nennen.

Die Regierung hat ferner für zweckmäßig erachtet, für die evangelische Kirche in Rußland die Bischofswürde zu errichten, wie denn seit 1820 Cygnäus, ehemaliger Bischof von Borgo, zum Bischof ernannt worden ist. Er hat seinen Sitz zu Petersburg, und unter seiner besondern Aufsicht stehen alle evangelische Kirchen, so wie sämtliche Geistlichkeit derselben in Rußland. Außerdem soll in Petersburg eine besondere administrative Behörde unter der Benennung „evangelisches Reichskonsistorium“ errichtet, und derselben alle Ober- und Konsistorien, die lithauische evangelische Synode und die übrigen evangelischen Geistlichen, Behörden, Kirchen und Gemeinden untergeordnet werden. Dieses Reichsgeneralkonsistorium hat übrigens, wegen verschiede-

ner Schwierigkeiten, bis jezt noch nicht errichtet werden können.

Vorzüglich viel ist jedoch seit einigen Jahren für den Kirchen- und Schulzustand der 73 evangelischen Kolonialgemeinden im Saratowschen Gouvernement, der evangel. Gemeinde in der Stadt Saratow selbst, und in den umliegenden 9 Gouvernements Astrachan, Woronesch, Tambow, Kasan, Penza, Simbirsk, Kasan, Drenburg und Perm geschehen. Es ist nämlich in Saratow ein evangelisches Konsistorium, als kirchliche Behörde für alle evangelischen Gemeinden in den genannten Gouvernements errichtet, zum Präses und Direktor der Staatsrath Reinholm, und zum Superintendenten der bekannte Dr. der Theologie, Professor Ignatius Feßler, ernannt worden.

Das neue, am 25. Jan. 1812 eröffnete, Konsistorium in Saratow hat bereits verschiedene, sehr zweckmäßige, Einrichtungen getroffen; namentlich Kirchenräthe in den Stadtgemeinden und Kirchenvorstände in den Kolonialgemeinden, also überall förmlich unter ihm stehende Presbyterien ernannt. Eben so wurde verordnet, daß kein Kind mehr solle konfirmirt werden, das nicht fertig lesen, und wenn es ein Knabe ist, auch schreiben könnte; daß kein Brautpaar solle getraut werden, welches das Lesen vergessen, die Katechisationen öfters verkannt hätte, mit der christlichen Lehre nicht gehörig bekannt wäre; daß anerkannt unwürdige Gemeindeglieder bis nach erfolgter öffentlicher Kirchenzühne vom Abendmahl sollen ausgeschlossen seyn. Die Kosten des Saratowschen Konsistoriums mit 13,800 Rubel Bankassigunaten sind nicht auf die evangelische Gemeinde gewälzt, sondern vom Reichsschatz übernommen worden.

Was die 73 Gemeinden im Saratowschen Gouvernement besonders betrifft, so sind die Geistlichen vom Staate anständig befördert, bewohnen geräumige ordentlich gebaute Pfarrhäuser, die von den Gemeinden im Stande erhalten werden, von denen sie, außer den Stelgebühren, noch Gartenland, Holz, Getreide und Heu erhalten. Bei der Wahl und Anstellung eines Predigers wird nicht gefragt, ob er dem reformirten oder lutherischen Glaubensbekenntniß zugethan sey, aber verträglichmäßig werden beiderlei Konfessionsgenossen nach ihrem eigenen Lehrbegriff von ihm unterrichtet, und nach ihrem eigenen Ritus bei den gottesdienstlichen Gebräuchen behandelt.

Jede Gemeinde hat ihre eigene, beiden Konfessionen gemeinschaftliche Kirche und Glocken, beide Konfessionen haben eine gemeinschaftliche Kirchenkasse, Schulhaus und Schullehrer. In den 73 bisher erwähnten Gemeinden übersteigt, nach einem 10jährigen Durchschnitt, die Zahl der Gebornen die der Gestorbenen jährlich um zwei Drittheile.

S p a n i e n.

Madrid, den 5. Mai. Eine allgemeine Amnestie (Generalpardon) ist verkündigt. Die Hauptausnahmen sind:

- 1) die Häupter des militärischen Aufstandes auf der Insel Leon;
- 2) die Mitglieder der Cortes, welche zu Sevilla den König als abgesetzt erklärten;
- 3) die Häupter der militärischen Aufstände in verschiedenen Theilen Spaniens, zu Madrid u. s. w.;
- 4) die Mordelörder des Vinuesa, die Richter Elio's, und die Urheber der Blutbäder in den Gefängnissen zu Grenada.

Folgendes ist die königl. Aureda, welche sich zu Ende der Amnestie befindet:

Spanier, ahmt das Beispiel eures Königs nach, der die Verirrungen, den Undank und die Beleidigungen verzeiht, ohne andere Ausnahmen, als die, welche das öffentliche Wohl und die Sicherheit des Staates gebieterisch fordern. Ihr habt die Revolution und die revolutionäre Gesetzlosigkeit überwunden; es bleibt euch aber noch übrig, ein nicht minder furchtbares Uebel zu besiegen, die Zwietracht. Opfert eure Rache und eure persönlich erlittene Beleidigungen dem unvergleichlichen Gute der Einigkeit und des innern Friedens. Vergesst nicht, daß die Uneinigkeit und bürgerliche Zwietracht die mächtigsten Reiche der Erde zu Grunde gerichtet haben. Ohne Ruhe, ohne eine vollkommene Unterwürfigkeit unter die Gesetze, ist es unmöglich, daß die Regierung, auf starken und unerschütterbaren Grundlagen, sich beseßige, und daß die erschöpften Quellen des öffentlichen Wohlstandes sich wieder beleben. Insbesondere ist es unmöglich, das Antrauen, diese Mutter der Industrie und des Reichthums, diese einzige Stütze des öffentlichen Credits, welcher die Hülfsmittel der Staaten vervielfältigt, wieder herzustellen. Ohne dasselbe würden eure Kapitalien und eure Arme den fremden Boden befruchten und bereichern, öde und unangebaut lassend diesen Boden, den die Tugenden eurer Vorfahren in ein klassisches Land der Ehre und Treue verwandelt haben. Nach, daß die gänzliche Wiederherstellung der Ordnung auf der Halbinsel das Vorbild der Versöhnung sey zwischen euch und euren Brüdern in Amerika, die sich von euch getrennt haben.

Nachkömmlinge der großen Männer, die unser ruhmvolles Reich gegründet und vergrößert, und den spanischen Namen in allen Welttheilen wieder tönen machten, hinterlaßt euren Kindern nicht ein zerissen's Vaterland und einen herabgewürdigten Namen! Braucht eure natürliche Energie, Spanien aus der Niedergeschlagenheit wieder aufzurichten, wozu es beweisenwürdige Umstände gestürzt haben. Die Kraft der Regierung wird euch künftig vor Unruhen und revolutionären Umwälzungen bewahren, und das Schwert der Gerechtigkeit wird schonungslos diejenigen treffen, welche versuchen würden, unter uns die vergangenen Unordnungen wieder hervorzubringen. Aber steht die gebässigten Leidenschaft und die treulosen Rathschläge derjenigen zurück, deren Interesse es vielleicht ist, euch zu verunsichern, um euch zu Grunde zu richten, und damit ihr eure Arme euren amerikanischen Brüdern nicht möchtet ent-

gegen strecken und ihnen nicht möchtet zu Hülfe kommen können — Ihnen, welche, wie Ihr es gewiesen, Opfer der revolutionären Gesetzlosigkeit und des Ehrgeizes unerschrockener und übelgesinnter Demagogen sind. Wenn, nach einem unerforschlichen Beschluß der göttlichen Vorsehung, so viele Tage voll Bitterkeit eurem Könige während der ersten Jahre seiner Regierung vorbehalten waren, so verbindet euch jetzt mit ihm, damit die, welche ihnen folgen, Tage der Wohlfahrt und des Glückes seyen, und damit sie gewidmet werden können, die Künste des Friedens zu unterhalten, und Spanien seinen ursprünglichen Ruhm wieder zu geben, meiner Krone ihren Glanz, der Religion ihre sanfte Herrschaft, und meinen gequälten und ermüdeten Völkern die Ruhe und den Ueberfluß, deren sie durch ihre ausgezeichnete Treue und ihre heroische Standhaftigkeit würdig sind.

Aranjuez, den 1. Mai 1824.

(Etoile.)

Der König, sehr gerührt durch den Schaden, welchen der Religion und dem Staate gewisse Bücher verursachen, die aus fremden Ländern in die Halbinsel eingeführt werden, hat den 11. des verfloffenen Monats ein Handschreiben erlassen, welches folgende Verfügungen enthält:

Man wird an den Grenzen ein Register über alle Bücher-Kisten führen, welche an Buchhändler oder Kaufleute in Madrid oder andern Städten des Königreichs geschickt werden; jedes auf dem Index stehende Buch, und überhaupt jedes Werk zurückbehalten, zu dessen Einföhrung noch nicht förmlich die Bevollmächtigung ertbeilt worden ist. Diese Bevollmächtigung kann erst nach der Prüfung eines Exemplars bewilligt werden, das dem Rathe zugesendet wurde.

Wenn der Eigenthümer es vernachlässiget, sich dieselbe im Laufe eines Jahres zu verschaffen, so sollen die Bücher für ihn verloren seyn.

Die verbotenen Werke werden in dem Ordinariatsgebäude (bischöfl. Palaste) der Diözese, in der sie mit Beschlagnahme belegt wurden, hinterlegt werden, und, unabhängig von der gerichtlichen Beqnahme, soll die Einschwärtzung mit einer Geldbuße von 500 Dukaten gestraft werden, welche zu vermehren, und, bei'm Rückfall in dieses Vergehen, selbst mit körperlicher Züchtigung zu bestrafen ist.

Das Verbot erstreckt sich auch auf einzelne Blätter und die Papiere, welche Büchern als Umschlag dienen, indem die Erfahrung gelehrt hat, daß man sich dieses Mittels bediene, um dem Gesetze listig auszuweichen.

Sollen obigen Verfügungen auch unterworfen seyn die Kupferstiche, Gemälde und andere Erzeugnisse der Zeichenkunst.

Die Priesterpersonen, welche etwa verbotene Werke in ihrem Hause haben, sollen dieselben, binnen einer Frist von zwei Monaten, den Ordinarien (Bischöfen) ihrer Diözesen überliefern, oder sie verwirken die durch die bestehenden Gesetze festgesetzten Strafen.

Der Präsident des Rathes von Castilien, die Präsi-

renten der Kanzleien und die Diözesanordinate können, wenn sie es für dienlich halten, Nachsuchungen in den öffentlichen Bibliotheken und in den Magazinen der Buchhändler befehlen. (Etoile.)

V e r s c h i e d e n e s.

In Schlesien, am nördlichen Fuße des Riesengebirges, besitzt die Familie Henkel von Donnermarkt Zinkgruben, die bereits eine sehr große Wichtigkeit erlangt haben. Im vorigen Jahre gingen aus diesen Gruben 13,500 Zentner à $7\frac{1}{2}$ Rthlr. meistens nach Ostindien, das keinen Zink besitzt, und wo die Hindus ihren Gözen nichts lieber und wohlfeiler opfern, als dünne Zinkblättchen, die sie vor ihrem Bilde verbrennen. Auch bedarf England zum Beschlagen der Schiffe neben dem Kupfer deutschen Zink.

D i e n s t n a c h r i c h t.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die vakante evangel. Pfarrei Wies, Dekanats Schwepsheim, dem Kandidaten der Theologie, Karl Christoph Eisenlohr von Emmendingen, gegenwärtig Vikar zu Denzlingen, zu übertragen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15 Mai.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 5,1 L.	12,2 G.	60 G.	SW.
M. 5	27 Z. 6,7 L.	11,6 G.	55 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 6,6 L.	9,2 G.	56 G.	SW.

Trüb — Regen und Wind — halbheiter.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die dritte Forderung der Serien für das Jahr 1824 von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Soll und Ebne in Frankfurt a/M und S. Haber sen. dahier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig

Dienstag, den 1. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, in dem Wielands'schen Saale zum Badischen Hof dahier, mit den gewöhnlichen Förmlichkeiten vorgenommen werden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Karlsruhe, den 15 Mai 1824.

Großherzogl. Bad. Amortisationskasse.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Künftigen Donnerstags, den 20. d., Vormittags 9 Uhr, werden in Schuttern 590 Ohm Wein, 1825er Gewächs, aus der dasigen herrschaftlichen Kellerei salva ratificatione versteigert werden; wozu man die Liebhaber anmit einladet.

Lahr, den 13. Mai 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ortwein.

Ettlingen. [Anzeige.] Ich gebe mir die Ehre, einem hochgeehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich meine Badanstalt heute Sonntag, den 16. dieses Monats, mit Tanzmusik, die sodann jeden folgenden Sonntag gehalten werden wird, eröffnen werde, und verbinde damit die Versicherung, daß ich durch gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte und billige Bedienung trachten werde, mir die Wohlgenommenheit meiner resp. Gäste zu erwerben.

Janaß Häfcher,
Salkwirth zum Hirsch.

Rippoltau. [Bad-Anzeige.] Der Unterzeichnete nimmt sich hiermit die Freiheit, seine verehrten Gönner auch für dieses Jahr zum Gebrauche der hiesigen Heilquelle einzuladen, und denselben die Eröffnung des hiesigen Bades anzuzeigen.

Was den Unterzeichneten anbetrifft, so wird es sein unermüdetes Bestreben seyn, das in früheren Jahren gewonnene Wohlwollen seiner Gäste durch gute und reinliche Bedienung und durch die möglichste Billigkeit der Preise zu erhalten.

Für die Annehmlichkeit des Aufenthalts ist durch die Erweiterung der Anlagen und durch die herrlichen Kommunikationsstraßen mit den benachbarten Bädern Griesbach und Petersthal, so wie in das Württembergische, bestens gesorgt.

Rippoltau, den 12. Mai 1824.

Balthasar Gbhringer,
Badwirth.

Mühlburg. [Steeffutter zu verkaufen.] Bei Bürgermeister Eutter sind 10 Viertel ewiger Klee u. 6 Viertel breiter Klee zum Grünfüttern oder heuten, Morgen- oder Halbtageweise, für diesen Sommer zu verkaufen; bemerkt wird hierbei, daß 2 Viertel hiervon an der Karlsruher Straße, ohnweit dem alten Hochgericht, und 14 Viertel jenseits des Landgrabens, daher für jeden Hrn. Karlsruher Liebhaber bequem liegen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein gesitteter junger Mensch sucht einen Dienst, und empfiehlt sich nicht nur als Bedienter, sondern mit allen möglichen christlichen Arbeiten und sonstigen Kenntnissen nützlich seyn zu können. Näheres im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Kapital.] Es liegen 300 fl. gegen doppelte Versicherung, für hiesige Bürger, zum Ausleihen parat. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Edenkoben. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 2. Juni d. J., Morgens um 10 Uhr, lassen die Frau Wittib und die Herrn Erben des zu Rhadt verlebten Bürgermeisters Herrn Falz daselbst nachbeschriebene rein und ausgeschaltene Weine, gegen Zahlung bei dem Abfassen, versteigern, als:

- 1) 22 Ohm 1811er Traminer.
- 2) 11 Ohm 1811er Gemeiner.
- 3) 25 Ohm 1818er Traminer.
- 4) 18 Ohm 1818er Gemeiner.
- 5) 12 Fuder 1819er Traminer.
- 6) 21 Fuder 1819er Gemeiner.
- 7) 30 Ohm 1822er Traminer.
- 8) 52 Ohm 1822er Gemeiner.
- 9) 33 Ohm 1823er; alles Rhodter Gewächs.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung an den Käfern gegeben.

Edenkoben, den 13. Mai 1824.

Medikus, Notär.